

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 60 (1950-1951)
Heft: 9

Artikel: Dr. Russel L. Haden besucht unser Zentrallaboratorium
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

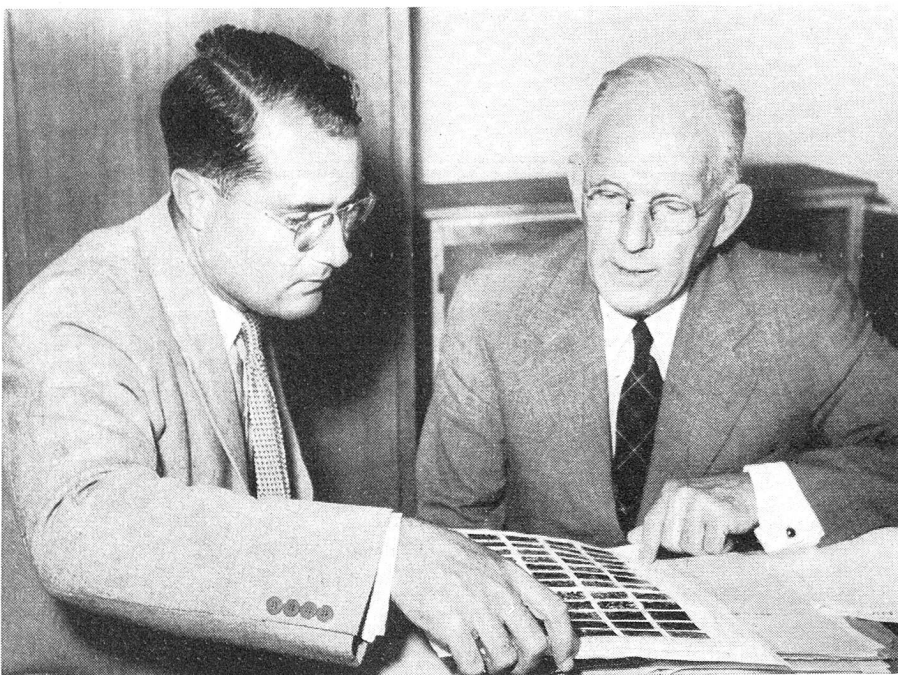
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DR. RUSSEL L. HADEN BESUCHT UNSER ZENTRALLABORATORIUM

Nach dem IV. Internationalen Kongress für das Blutspendewesen in Lissabon besuchten einige der überseeischen Fachleute auch das Zentrallaboratorium unseres schweizerischen Blutspendendienstes. So erhielten wir am 3. August den Besuch von William G. Workman, Chef des Laboratoriums für Biologie des Nordamerikanischen Gesundheitsinstitutes in Bethesda, Maryland, USA, und am 9./10. August den Besuch von Dr. Romeo Y. Atienza, Direktor des medizinischen Dienstes des Philippinischen Roten Kreuzes. Unsere Bilder zeigen den Besuch des Direktors des Blutspendendienstes der Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. Russel L. Haden, der sich, nach einem allgemeinen Ueberblick, ganz besonders für Spezialfragen interessierte und sie eingehend mit unseren Fachleuten besprach. Sein Aufenthalt in Europa war vor allem dem Studium der Frage gewidmet, weshalb die europäischen Blutspendezentren bedeutend billiger zu produzieren vermögen als die Vereinigten Staaten. Nach Dr. Haden kostet eine gleiche Trockenplasma-packung wie die unsrige dort 35 Dollars, während wir sie für sFr. 25.—, also für rund 5 Dollars, abgeben können. Er bekundete besonderes Interesse für die bei uns gebräuchliche Methode der kontinuierlichen Zentrifugierung des Blutes. Wir bedienen uns einer schwedischen «de Laval» Zentrifuge. Dass diese zudem nur wenig Raum beansprucht, dass sie, nur von einer einzigen Person bedient, täglich den Inhalt von mehreren hundert Flaschen separieren kann, beeindruckte ihn stark. Um eine gleiche Leistung zu erreichen, braucht man in Amerika mindestens ein Dutzend Horizontalzentrifugen, die einen grossen Saal einnehmen, sowie einige Bedienungspersonen. Dieser amerikanische Besuch bewies uns, dass wir richtig vorgegangen waren, die Einrichtungen der schon bestehenden Blutspendezentren an Ort und Stelle eingehend zu studieren, bevor wir selbst mit den Installationen begonnen hatten. Auf diese Weise konnten wir überall das Beste auswählen.



Dr. Russel L. Haden nahm mit Interesse davon Kenntnis, dass unserem Trockenplasma zur Verbesserung seiner Löslichkeit Glukose zugesetzt wird. Unser Bild zeigt Dr. Russel L. Haden (links) im Gespräch mit unserem Dr. Sager (Mitte) und mit Dr. Alsted (rechts), Direktor des Hygienebureaus der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf, der Dr. Haden nach Bern begleitet hatte.



PHOTOS PHOTOPRESS

Für die Frage der gerinnungshemmenden Lösungen bekundete Dr. Russel L. Haden lebhaftes Interesse. Er diskutierte eingehend die Untersuchungsergebnisse über die Haltbarkeit der mit Zitratlösungen verschiedener Zusammensetzung hergestellten Vollblutkonserven. Auch in den USA wird eifrig nach einer verbesserten Vorschrift gesucht, um die Haltbarkeit der Vollblutkonserve günstiger zu gestalten. Das Bild zeigt Dr. Hans Sager, der Dr. Haden an Hand von zahlreichen mikroskopischen Aufnahmen die Wirkung der verschiedenen gerinnungshemmenden Lösungen (Antikoagulans-Lösungen) auf die Blutkörperchen darlegt.